



Gemeinde Obersiggenthal

Gemeinderat

Nussbaumen, 17. Februar 2013 /ts

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

GK 2014 / 19

Erteilung des Ehrenbürgerrechtes der Einwohnergemeinde Obersiggenthal an Schwester Dr. h.c. Liliane Juchli, geborene Klara Ida Juchli

Das Wichtigste in Kürze

Der Gemeinderat unterbreitet den Antrag, Schwester Dr. h.c. Liliane Juchli, geboren in Nussbaumen, das Ehrenbürgerrecht und das Bürgerrecht der Einwohnergemeinde Obersiggenthal zu verleihen.

Das Wirken von Schwester Liliane Juchli hat Generationen von Pflegefachfrauen und Männer geprägt. Schwester Liliane Juchli ist die Begründerin des ersten Pflegefachlehrbuches (im Jargon „der Juchli“ oder „die Juchli“ genannt) im deutschsprachigen Raum. Aus den ersten Pfl egetagebuch-Skizzen entstanden Unterrichtsunterlagen als Manuskript für die Schülerinnen, und 1969 wurde das erste Handbuch mit dem Titel „Umfassende Krankenpflege“ gedruckt. Das Buch wurde schnell bekannt, auch über die Schweizergrenze hinaus. Schwester Liliane hat das Pflegeverständnis über Jahrzehnte weiterentwickelt und niedergeschrieben und so löste eine Buchauflage die andere ab. Seither sind mehr als eine Million Lehrbücher herausgegeben worden. Der Krankenpflegeklassiker ist auch in holländischer und italienischer Sprache erschienen. Ihr unermüdliches Arbeiten zum Wohle der Patienten ist beeindruckend. Sie hat ihre Wurzeln, das Dorf Nussbaumen, nie vergessen und besucht ihren in Nussbaumen wohnhaften Bruder – Otto Juchli – regelmässig. Ihr Wirken und ihre positive Ausstrahlung strahlt deshalb zurück auf die Gemeinde Obersiggenthal.

Zum 80. Geburtstag von Schwester Liliane Juchli erschien eine Autobiographie. Das Buch wurde finanziell durch die Gemeinde Obersiggenthal unterstützt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat Obersiggenthal, folgenden Beschluss zu fassen:

In Anerkennung der national und international sichtbaren und wertvollen Verdienste beantragt der Gemeinderat die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes und des Bürgerrechtes der Einwohnergemeinde Obersiggenthal an Schwester Liliane Juchli, geborene Klara Ida Juchli, geb. 19. Oktober 1933, von Zufikon.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

Im Jahr 2013 erschien eine Autobiographie über Schwester Liliane Juchli, die von der Gemeinde Obersiggenthal mit CHF 5'000.00 finanziell unterstützt wurde. An der Buchvernissage im Februar 2013 war die Gemeinde mit Alt-Gemeindeammann Max Läng sowie Gemeinderätin Therese Schneider vertreten. Es entstand die Idee, das Leben und das Werk der berühmten Nussbaumerin – Schwester Liliane Juchli - gebührend zu würdigen und sie zu einem geeigneten Anlass nach Nussbaumen einzuladen. Den richtigen Rahmen bietet nun der öffentliche Spitex-Anlass vom 10. April 2014. Neben dem Referat von Schwester Liliane Juchli, dem Podiumsgespräch und der anschliessenden Fragerunde wird der ebenfalls im Jahr 2013 entstandene biografische Film „Leiden schafft Pflege“ gezeigt. Es werden für diese Veranstaltung ca. 300-400 Personen erwartet. An diesem Anlass soll Schwester Liliane Juchli das Ehrenbürgerrecht überreicht werden.

Aktenauflage	Nr. 1	Buch «Liliane Juchli – ein Leben für die Pflege» (Trudi von Fellenberg-Bitzi, Thieme-Verlag, 2013)
	Nr. 2	Krankenpflege, 8. Auflage (Thieme-Verlag, ISBN-Nr. 3-13-500008-7)
	Nr. 3	Artikel aus der Rundschau vom 24. Januar 2013: Kläri ¹ zu Schwester Liliane Juchli

2 Wirken und Stationen im Leben von Schwester Liliane Juchli ¹

Leben und Werk

Schwester Liliane Juchli setzt sich für die Systematisierung, Strukturierung, Vertiefung und Aktualisierung des vorhandenen Krankenpflegewissens ein. Ihr Hauptanliegen war und ist eine ganzheitliche Sicht der gepflegten Personen; die Ganzheit und Einheit von Körper, Seele und Geist des Menschen. Pflege umfasst nach ihrem Leitbild sowohl die Sorge für den Patienten (die Pflegequalität) als auch die Selbstsorge (die Lebensqualität der Pflegenden).

Ausbildung

Auf die Grundschule in Nussbaumen folgte 1953–1956 die Ausbildung als Krankenschwester an der Krankenpflegeschule Theodosianum in Zürich. 1956 trat sie in den Orden der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz (genannt *Ingenbohler Schwestern*) im Institut Ingenbohl/Brunnen, Schweiz, ein. Anschliessend folgte die Ausbildung zur Lehrerin für Krankenpflege an der Kadernschule des Schweizerischen Roten Kreuzes, Zürich, die sie 1964 abschloss. 1978 Abschluss an der Akademie für Erwachsenenbildung Luzern mit Zertifikat. 1979 - 84 in initiatischer Therapie bei Karlfried Graf Dürckheim in Todtmoos-Rütte (Deutschland) als Mitarbeiterin sowie 1984 - 87 berufsbegleitende gestaltpädagogische Schulung bei Albert Höfer, Graz; 1990 - 94 ebenfalls berufsbegleitende logotherapeutische Ausbildung nach Viktor Frankl am Institut für Logotherapie in Tübingen.

Arbeits- und Lehrtätigkeit

Nach zehn Jahren Einsatz als Krankenschwester in verschiedenen Krankenhäusern aller Fachrichtungen (z.B. Walenstadt, Locarno, Zürich) wirkte Schwester Liliane Juchli während den folgenden zehn Jahre als Lehrerin für Krankenpflege in Schule, Theorie und Praxis in Zürich und St. Gallen. Dabei entwickelte sie die klinische Anleitung und Begleitung der Schülerinnen. Später war sie vier Jahre Leiterin der ordenseigenen Pflegeschule am Clara-Spital, Basel, 1971 - 1977 Mitarbeiterin an der Kadernschule für Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in Aarau und 1983 - 1990 dort Dozentin der Fächer Didaktik und Krankenpflege. Anschliessend

¹ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Liliane_Juchli

begann sie eine umfangreiche Lehrtätigkeit in Erwachsenenbildung sowie Weiterbildung für Pflegende, Leitende und Unterrichtende im In- und Ausland.

Das Lehrmaterial, das sie in diesen Jahren erstellte und weiterentwickelte, fasste Schwester Liliane Juchli 1969 zu einem 500-seitigen Manuskript zusammen, das zunehmend auch von auswärtigen Schülerinnen angefordert wurde. Denn vergleichbares, sämtliche Inhalte der Pflege umfassendes Lehrmaterial hatte es bis dahin nicht gegeben. Der Georg Thieme Verlag erkannte das Potenzial dieses Kompendiums und brachte 1973 auf dieser Grundlage die erste Auflage von „Krankenpflege“ heraus. Bis zur 8. Auflage, die 1997 erschien, begleitete Schwester Liliane Juchli das Werk. Es gilt bis heute als Standardwerk und ist mittlerweile in der 12. Auflage unter dem Titel „Thiemes Pflege“, herausgegeben von Susanne Schewior-Popp, Franz Sitzmann und Lothar Ullrich, in der 12. Auflage lieferbar.

Im Jahr 1997 erhielt sie von der theologischen Fakultät der Universität Fribourg den Ehrendokortitel für Verdienste in Lehre und Forschung in der Krankenpflege.

Reisende in Sachen Pflege

Zu Beginn der 1980er Jahre gab der Orden Schwester Liliane als Botschafterin für diese Arbeit frei. Sie war in Schulung und Beratung, Kursen und Dozententätigkeit im In- und Ausland viel unterwegs. Die Aussage, sie sei „Reisende für Pflege“, berichtigte sie: „Wenn schon, dann Reisende in Hoffnung.“

Als gefragte Rednerin nahm sie an internationalen Kongressen teil und bereiste alle europäischen Länder, die USA und Taiwan. Bei ihren Seminaren und Vorträgen setzte sie gerne Bilder und Geschichten ein, die den Teilnehmenden in lebhafter Erinnerung blieben.

Derzeitige Tätigkeiten

Mit zunehmendem Alter traf Schwester Liliane die Entscheidung, einen Zeitpunkt für die Beendigung ihrer intensiven Reisetätigkeit festzulegen. Die Auseinandersetzung mit ihrem Abschied aus der Berufstätigkeit mündete im Buch *Ganzheitliche Pflege – Vision oder Wirklichkeit*. Als Vertreterin einer Generation, die über Jahrzehnte den Pflegeberuf sowohl von Traditionen als auch durch neue Denkweisen geprägt hatte, war sie sich bewusst, dass eine junge Generation von Pflegenden angetreten war, die Pflege auf ihre Art sahen, gestalteten und veränderten. Es galt Bisheriges loszulassen, um Neuem Platz zu machen.

Ab 1990 fand sie neue Wirkungsfelder:

- *Bildungsarbeit* mit Schwestern verschiedener Orden und Kongregationen in der dritten und vierten Lebensphase sowie mit Schwestern, die alte und kranke Schwestern begleiten, betreuen und pflegen (Fachausbildung für gerontologische Pflege),
- *Lebenskurse* mit Themen wie Sinnfindung und Lebensgestaltung, Lebensprozesse und Lebenswenden, Schmerz, Leiden und Grenzerfahrungen sowie die Wiederentdeckung der Ressourcen gesunden Lebens,
- *Lebensberatung und Begleitung* (logotherapeutisch und/oder seelsorgerisch).

Die regelmässigen Besuche bei ihrer Familie in ihrer Heimatgemeinde Obersiggenthal sind für Schwester Liliane Juchli immer etwas Besonderes. Im Elternhaus bei ihrem Bruder Otto Juchli trifft sie auch Neffen und Nichten und deren Kinder. Das Produzieren ihrer Folien für Tagungen und Schulungen passiert oft in Zusammenarbeit mit ihrem Bruder, also in unserer Gemeinde.

3 Verleihung des Ehrenbürgerrechts und des Bürgerrechts der Gemeinde Obersiggenthal

Ehrenbürgerrechte werden verdienstvollen und besonderen Personen verliehen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass Schwester Liliane Juchli sich sehr verdient gemacht hat und ihr eine solche Ehre gebührt.

Gemäss § 12 Abs. 1 des Bürgerrechtsgesetzes des Kantons Aargau (KBÜG) erhalten Personen, welche das Ehrenbürgerrecht erhalten, mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts auch das Gemeindebürgerrecht. Gleichzeitig ist festgehalten, dass für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Einwohnerrat zuständig ist. Es ist somit eine Art Ausnahmebestimmung zu § 10 KBÜG (Gemeindebürgerrecht für Schweizer), da mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts Personen, welche nicht in der Gemeinde wohnhaft sind, dennoch Gemeindebürger werden können (§ 12 Abs. 2 KBÜG).

NAMENS DES GEMEINDERATES OBERSIGGENTHAL

Der Gemeindeammann: Der Gemeindeschreiber:

Dieter Martin

Anton Meier

Anhang 1

Schwester Dr. h.c. Liliane Juchli

geb. 19. Oktober 1933, in
Nussbaumen / Obersiggenthal



Ehrungen ²

- 1997: *Ehrendoktorat der theologischen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz)*
- 1998: *Hommage im Pflegebereich von deutschen Berufsangehörigen und Verbandsvertretern*
- 1998: *„Goldener Ehrenring“ des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes in Würdigung ihres gesamten Lebenswerkes*
- 1998: *Ehrenmitglied des Schweizerischen Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK),*
- 2006: *Preis »Für ihre Verdienste um die Würde des Menschen« durch die Tertianum-Stiftung in Zürich*
- 2008: *Jahrespreis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Zürich*
- 2010: *„Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ (höchste staatliche Ehrung) und „Lazarus Ehrenpreis für ihr Lebenswerk“, Bad Ischl, Österreich*

² Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Liliane_Juchli